

Auslandssemester, August bis Dezember 2016

Buenos Aires, Argentinien – Universidad de Buenos Aires (UBA)

Ich wollte nach Buenos Aires, da mir aufgrund meiner Fremdsprachenkenntnisse nur die Türen zu spanischsprachigen Ländern offenstanden und unter diesen die Universität in Buenos Aires den besten Ruf genießt. Außerdem schien es mir auch durch meinen argentinischen Mitbewohner schon sehr interessant. Neben der akademischen Erfahrung ging es mir auch darum meine eigenen Gewohnheiten, Denkweisen usw. in einem so fremden Land nochmal auf die Probe zu stellen und unter Umständen mit einem weiteren Horizont und einer flexibleren, gewachseneren Person wiederzukommen.

Neben den Unterlagen, die man für alle Auslandssemester benötigt, muss man noch ein paar andere Formulare der UBA unterschreiben, die einem das ZIB Med nach Zusage zur Verfügung stellt. Für PROMOS/Auslands-BAFöG muss man sich separat bewerben, wenn man möchte. Wichtig ist sich frühzeitig im Sprachlabor der PhilFak für den DAAD-Sprachtest anzumelden, da diese Bescheinigung bei Fehlen zu Bewerbungsnachteilen führt.

Sowohl bei Privatkrankenversicherung als auch Gesetzlichen lohnt es sich bei der eigenen Versicherung bezüglich Deckung im Ausland zu informieren und die genauen Konditionen nachzufragen. Häufig wird auch zwischen der Zeit im Auslandssemester und der Zeit danach oder davor, die man evtl. mit Reisen verwendet unterschieden und kann zu Problemen und Missverständnissen führen. Impfungen sind für Buenos Aires nicht notwendig, lediglich für Reisen nach Misiones, Argentinien und anderen Ländern. Vor Ort wird die Gelbfieberimpfung im Hospital Muñiz und bei Sanidad de Fronteras kostenlos gemacht und andere Impfungen sind teilweise günstiger, wenn eure Krankenkasse das nicht trägt. Empfehlenswert ist die Infektiologische Klinik Stamboulian.

Vor dem Auslandssemester habe ich an der PhilFak einen Sprachkurs gemacht und vor Ort einen sehr empfehlenswerten Spanischlehrer gehabt, den man am besten per fb erreicht, Martin Lagutt und seine Gruppe Clases de español.

Die Secretaría de Relaciones Internacionales der Facultad de Medicina managet alles für einen. Man muss dort bei Ankunft vorbeischaun, um weitere Instruktionen

zu bekommen. Studiengebühren sind in Höhe von 2000 ARS im Monat angefallen, da ich Freemover war.

Als Ausländer ist es in Argentinien praktisch sehr schwierig eine Wohnung alleine direkt anzumieten, weswegen man auf Zwischenmietmöglichkeiten zurückgreift. Hierfür werden zumeist Craigslist Buenos Aires, CompartoDepto oder Airbnb verwendet. Empfehlenswert ist zunächst einen Monat nach Palermo zu ziehen und dies über Airbnb (die Preise sind auf Craigslist und CompartoDepto die gleichen und auch Argentinier oder andere Südamerikaner nutzen Airbnb um Wohnungen zu mieten) zu buchen, wo extrem viele Ausländer wohnen, um sich an die Gegebenheiten der Stadt in einem milderen Ambiente zu gewöhnen, ein paar Leute kennenzulernen etc., um sich dann zu entscheiden wo man tatsächlich wohnen will. Man findet hier nämlich kaum spanischsprachige WGs und zumeist eher niedrigere Wohnungsqualitäten zu höheren Preisen. Alternativ ist Recoleta, San Telmo und Almagro empfehlen, wobei auch ein Kriterium spielt in welchen Krankenhäusern man die Kurse hat, um entsprechend den Weg dahin von Wohnung zu berücksichtigen. Ich selbst habe mit Argentinern und Kolumbianern in einer wunderschönen, modern-restaurierten, sauberen, gut ausgestatteten Altbauwohnung im „besten“ Teil von Recoleta zu einem fairen Preis gewohnt, wo es sicher war, sehr gute U-Bahn & Busverbindung, eine extrem bereichernde WG-Atmosphäre gab und ich auch Spanisch üben konnte, sodass ich diese total empfehlen kann. (Kontakt: Monica Indelicato, +5491151345724 – WhatsApp u. fb)

Die Lebensunterhaltungskosten sind in fast allerlei Hinsicht aktuell, aufgrund der Wirtschaftskrise in Südamerika und vor allem in Argentinien, höher als in Köln. Dies kann sich aber wie alles dort unten sehr schnell ändern und war nicht immer so. Höhere Beträge werden wegen Inflationssicherheit zumeist in US-Dollar und nicht in Argentinischen Pesos bezahlt. Alle Geldautomaten verlangen Fremdgebühren von ca. 90 ARS, also 5-6 EUR und haben ein Abhebungslimit von 1500-2400 ARS, also ca. 90-140 EUR). Die einzige Bank, die zurzeit diese Gebühren für Studenten erstattet, ist die apoBank (comdirect bank und DKB haben das seit kurzer Zeit eingestellt), was die beste Option darstellt, da man überall Geldautomaten hat, immer die besten Wechselkurse bekommt und nie viel Bargeld bei sich horten muss. Alternativ kann man mit dem Dienst Azimo, auch erhältlich als App und besser als Western Union, zu schlechteren Wechselkursen aber niedrigeren Gebühren und

ohne Limit Geld in bestimmten Agenturen von Argenper verteilt über die Stadt und Südamerika mit seinem Reisepass abheben, auch wenn man zum Beispiel seine Geldkarten verloren hat (Einladungscode: KIARASHF).

Öffentliche Verkehrsmittel sind relativ zuverlässig, bestehen aus U-Bahn und Bussen und sind 24/7 im Dienst (Busse, nicht die U-Bahn). Verbindungen kann man über eine sehr gute App namens BA Cómo Llego? sehr genau nachschauen und auch zu den Flughäfen der Stadt gibt es Verbindungen. Die Preise hierfür sind sehr niedrig und werden über eine aufladbare Guthabekarte SUBE bezahlt. Diese kauft man sich am besten direkt bei Ankunft im Flughafen am Touristenstand (meistens gelb) oder einem Kiosk. Ansonsten lädt die Stadt Buenos Aires die Internationalen Studenten nach Ankunft zu einem bestimmten Touristenbüro in Recoleta ein, wo man eine kostenlose SIM-Karte und die SUBE-Karte für den gleichen Preis wie sonst bekommt. Nachts ist es in unsicheren Gegenden sicherer sich nicht die Mühe zu machen mit den Öffentlichen zu fahren und stattdessen einen Fahrdienst wie Taxi oder Uber zu verwenden. Uber ist hierbei noch sicherer, man kann es über die App überall zum eigenen exakten Standpunkt bestellen und es ist preiswerter (Einladungscode: 4bfr9ue).

Belegt habe ich Ophtalmologie, Neurologie, HNO, Urologie und Psychiatrie, welche alle angenehm anerkannt wurden. Das Niveau war nicht zu bemängeln, da die Lehre sehr ernst genommen wird. Die allermeisten Unterrichtsveranstaltungen finden hierbei nicht als Vorlesungen, sondern Seminaren statt, also wenige Studenten in einer Gruppe und wenige verschiedene Dozenten. Es gibt eine Anwesenheitspflicht von 80%, häufig auch mündliche Prüfungen und Zwischenprüfungen. Lehrbücher oder kompakte Skripte bekommt man im Hauptgebäude der Facultad de Medicina bei CECiM oder in der Bücherei Capricornio. Häufig werden WhatsApp oder fb Gruppen gegründet, denen es sich lohnt beizutreten.

Die Lehrveranstaltungen werden in der Regel im Seminarstil mit ein paar sehr wenigen praktischen Übungen und Patientenvorstellungen abgehalten (80% Anwesenheitspflicht).

In Argentinien gibt es ein breites Netz an öffentlichen Hospitälern, die kostenlos für die Gesamtbevölkerung ambulante und stationäre Versorgung anbieten.

Wartezeiten, Infrastruktur, technische Ausrüstung und Personal sprechen hier für

sich, wobei die privaten Krankenhäuser internationalen Höchststandards entsprechen können.

Die Atmosphäre in der Uni ist gewöhnungsbedürftig familiär unter Studenten und zwischen Studenten und Dozenten. Daran sollte man sich so früh wie möglich gewöhnen, um es auch zu genießen. Fachlich lässt die UBA im Vergleich zu Deutschland nichts zu wünschen übrig.

Argentinien ist als Land sehr interessant, von Anden über Regenwälder und Wüsten extrem vielseitig, die Leute ebenso, offen, humorvoll aber durch ihre Eigenarten wie Unpünktlichkeit, Unzuverlässigkeit und Arroganz doch auch sehr gewöhnungsbedürftig. Freizeitaktivitäten bieten sich in der Megagroßstadt Buenos Aires von allen Seiten an, wobei die internationalen Studentenorganisationen BAIS, PALS, ArgentinaForAll und auch das International Office der Uni eine gute erste Orientierung anbieten.

Die Anerkennung nach dem Aufenthalt lief fair und gut organisiert ab.

Fühlt euch frei mich vor dem Aufenthalt auf facebook (Soha Ferdowssian) anzuschreiben, für ein paar hilfreiche persönliche Tipps, Empfehlungen und Worte, die weniger mit der Uni zutun haben und Fragen auch in Bezug auf Reiserouten in Argentinien und ganz Südamerika.

